

## **Auszug aus dem substanziellen Protokoll 173. Ratssitzung vom 22. Mai 2013**

### **3919. 2012/450**

**Weisung vom 05.12.2012:**

**Polizeidepartement, Konzept «Sicherheit 2020»**

Antrag des Stadtrats

1. Vom Konzept «Sicherheit 2020» gemäss Beilage wird Kenntnis genommen.
2. Die Postulate GR Nr. 2010/99, GR Nr. 2010/461 sowie die Motionen GR Nr. 2010/94, GR Nr. 2010/121 werden als erledigt abgeschrieben.

Referent zur Vorstellung der Weisung / Kommissionsreferent:

**Mauro Tuena (SVP):** *Es gab in der Vergangenheit viele Vorstösse, die sich immer wieder mit dem Personalbestand und der Polizeiarbeit im Allgemeinen befassten. Der Polizeivorsteher hat deshalb, anlässlich einer Budgetdebatte vorgeschlagen, dem Parlament eine schriftliche Stellungnahme abzugeben, wenn weitere Aufstockungen des Polizeikorps nötig sind. Die Kommission bedankt sich für diesen ausführlichen Bericht und die darin enthaltenen Informationen. Das Konzept «Sicherheit 2020» wird somit einstimmig von der Kommission unterstützt.*

Weitere Wortmeldungen:

**Alecs Recher (AL):** *Der Bericht ist eine kommentierte Wunschliste, in der die Notwendigkeit bestimmter Anschaffungen ein wenig genauer begründet wird. Die Frage, warum man nicht auch umverteilen und mit den bestehenden Ressourcen arbeiten kann, bleibt jedoch offen. Wir nehmen den Bericht deshalb ablehnend zur Kenntnis. Es sollte geprüft werden, wo noch Luft besteht und versuchen, dies mit dem jetzigen Budget zu managen. Wenn sich der Stadtrat die Aufgabe 17/0 auferlegt, kann dies nicht nur für einen Teil der Departemente gelten, sondern muss auch für das Polizeidepartement bindend sein.*

**Mauro Tuena (SVP):** *Die AL hat es nun in der Hand, im Stadtrat all die Kritik an der Stadtpolizei entsprechend umzusetzen. Die Partei wird Richard Wolff sicher einen ganzen Anforderungskatalog mit auf den Weg ins Polizeidepartement geben.*

**Marianne Aubert (SP):** *Wir waren beeindruckt, von der präzisen Einschätzung der aktuellen, sicherheitspolitischen Situation in unserer Stadt. Für uns sind die Arbeitsbedingungen der Polizistinnen und Polizisten ein wichtiges Thema, Überstunden*

müssen kompensiert werden. Gegenüber der angedachten «Nightpolice» sind wir skeptisch. Wir befürchten eine Spezialtruppe mit aggressiver Mentalität. Es muss darauf geachtet werden, dass die Teams ausgewogen zusammengestellt sind. Das bedeutet, dass noch mehr Frauen und Migrantinnen in den Korps und auch in der Führungsebene vertreten sind.

**Markus Knauss (Grüne):** Sicherheit ist ein sensibler Bereich. Der Bericht legt in grosser Offenheit dar, wie die Situation in unserer Stadt aussieht und welche Überlegungen sich das Polizeidepartement dazu gemacht hat. Es werden deshalb ehrlicherweise auch Schwächen aufgezeigt. Deshalb ist es unverständlich, warum man diese Offenheit mit einer Ablehnung bestraft. Wir bewilligen heute keine Stellen, wenn wir den Bericht annehmen. Wir nehmen zur Kenntnis, dass das Polizeidepartement sich Gedanken macht. Wie das genau in der Umsetzung aussieht und ob wir diesen Vorschlägen dann zustimmen, ist eine andere Frage.

**Roger Tognella (FDP):** Das Konzept «Sicherheit 2020» hat der scheidende Polizeivorsteher Daniel Leupi freiwillig erstellt und damit die Rahmenbedingungen vorgegeben, was Sicherheit in Zürich bedeuten kann. Natürlich ist der Bericht nicht abschliessend und der neue Polizeivorsteher, den die AL stellt, muss weiter daran arbeiten. Natürlich kann auch das Parlament weiterhin Einfluss auf den Rahmen nehmen, in dem sich die Stadtpolizei bewegen soll. Im Bericht wurde einmal dargestellt, warum und für was die Mittel benötigt werden und wohin die Stadtpolizei denkt. Das sollte man ganz bewusst zur Kenntnis nehmen.

**Walter Angst (AL):** Polizeivorsteher Daniel Leupi hat mit seinem Bericht eine Grundlage geschaffen, die weit darüber hinausgeht als alles, was die selbsternannten PolizeispezialistInnen im Rat jemals auf den Tisch gelegt haben. Doch es ist nicht unsere Aufgabe, den Bericht einfach durch zu winken. Wir sollten in der Debatte auf die Punkte hinweisen, die weitergedacht werden müssen. Ganz schwach sind die Ausführungen zur Polizeidichte. Da gibt es eine Bringschuld vom alten und neuen Polizeivorsteher, präziser auszuführen, was hinter diesen Zahlen steckt.

**Christian Traber (CVP):** Der Bericht ist nicht ganz freiwillig entstanden, sondern wurde gefordert. Er ist keine Wunschliste, weil einige Punkte darin durchaus diskutabel sind. Diese Diskussion, welche Elemente genauer anzuschauen sind, müssen wir führen. Wir sind froh darüber, dass in dem Bericht über Optimierungen geredet wurde, das hat uns in der Vergangenheit oft gefehlt.

**Samuel Dubno (GLP):** Der Schluss, dass man nur weiter denkt, wenn man den Bericht ablehnt, ist komplett falsch.

3 / 4

Namens des Stadtrats nimmt der Vorsteher des Polizeidepartements Stellung.

**STR Daniel Leupi:** *Es ging darum, eine Auslegeordnung zu erarbeiten. In einem solchen Bericht kann man nicht die ganze Polizeiwelt erklären. Effizienzfragen und Organisationsaufgaben sind immer wieder zu stellen. Es ist klar, dass allfällige weitere Tranchen für die «Nightpolice» auch in den Gesamtkontext der übergeordneten stadträtlichen Politiken fallen müssen, dazu gehört auch 17/0. Betreffend «Nightpolice» ist noch überhaupt kein Entscheid gefallen.*

Änderungsantrag zu Dispositivziffer 1

Alecs Recher (AL) beantragt namens der AL-Fraktion folgende Änderung zur Dispositivziffer 1:

1. Vom Konzept «Sicherheit 2020» gemäss Beilage wird ablehnend Kenntnis genommen

Der Rat stimmt dem Antrag der SK PD/V mit 113 gegen 4 Stimmen zu.

Schlussabstimmung über die Dispositivziffer 1

Die SK PD/V beantragt Zustimmung zur Dispositivziffer 1.

Zustimmung: Präsident Mauro Tuena (SVP), Referent; Vizepräsident Roger Tognella (FDP), Marianne Aubert (SP), Simone Brander (SP), Peider Filli (Grüne), Kurt Hüssy (SVP), Hans Jörg Käppeli (SP), Markus Knauss (Grüne), Alan David Sangines (SP), Roland Scheck (SVP), Guido Trevisan (GLP), Ursula Uttinger (FDP) i. V. von Marc Bourgeois (FDP), Karin Weyermann (CVP) i. V. von Marcel Schönbächler (CVP)

Der Rat stimmt dem Antrag der SK PD/V mit 112 gegen 0 Stimmen zu.

Schlussabstimmung über die Dispositivziffer 2

Die SK PD/V beantragt Zustimmung zur Dispositivziffer 2.

Zustimmung: Präsident Mauro Tuena (SVP), Referent; Vizepräsident Roger Tognella (FDP), Marianne Aubert (SP), Simone Brander (SP), Peider Filli (Grüne), Kurt Hüssy (SVP), Hans Jörg Käppeli (SP), Markus Knauss (Grüne), Alan David Sangines (SP), Roland Scheck (SVP), Guido Trevisan (GLP), Karin Weyermann (CVP) i. V. von Marcel Schönbächler (CVP)

Enthaltung: Ursula Uttinger (FDP) i. V. von Marc Bourgeois (FDP)

Der Rat stimmt dem Antrag der SK PD/V mit 116 gegen 0 Stimmen zu.

4 / 4

Damit ist in Übereinstimmung mit dem Stadtrat beschlossen:

1. Vom Konzept «Sicherheit 2020» gemäss Beilage wird Kenntnis genommen.
2. Die Postulate GR Nr. 2010/99, GR Nr. 2010/461 sowie die Motionen GR Nr. 2010/94, GR Nr. 2010/121 werden als erledigt abgeschrieben.

Mitteilung an den Stadtrat und amtliche Publikation am 29. Mai 2013 gemäss Art. 14 der Gemeindeordnung

Im Namen des Gemeinderats

Präsidium

Sekretariat